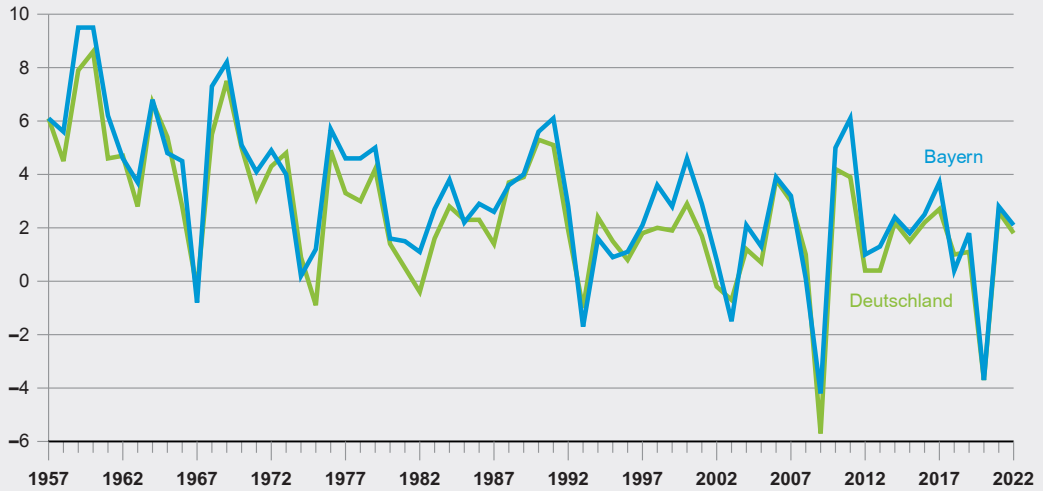


XXII.

Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen

	Seite
1. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und preisbereinigt in Bayern und in Deutschland 2012 bis 2022	456
2. Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2012 bis 2022	457
3. Arbeitnehmerentgelt (geleistetes) 2012 bis 2022	458
4. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2011 bis 2021	459
5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2011 bis 2021	460
6. Gesundheitsausgaben 2008 bis 2021 nach Ausgabenträger.....	461
7. Gesundheitspersonal 2008 bis 2021 nach Einrichtungsart	461
8. Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft 2008 bis 2022.....	461

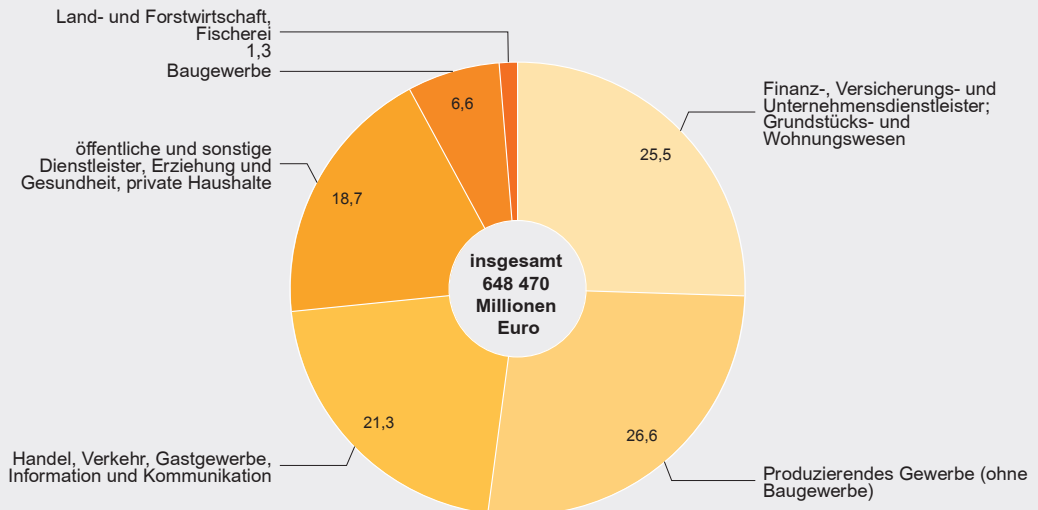
Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts in Bayern und in Deutschland seit 1957* in Prozent



* Die Ergebnisse von 1957 bis 1970, 1971 bis 1991 und 1992 bis 2022 sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll miteinander vergleichbar. 1957 bis 1970 in Preisen von 1991, seit 1971 in Preisen des Vorjahres als Kettenindex.

Wirtschaftsstruktur im Jahr 2022

Wertschöpfungsanteil der Wirtschaftsbereiche
in Prozent



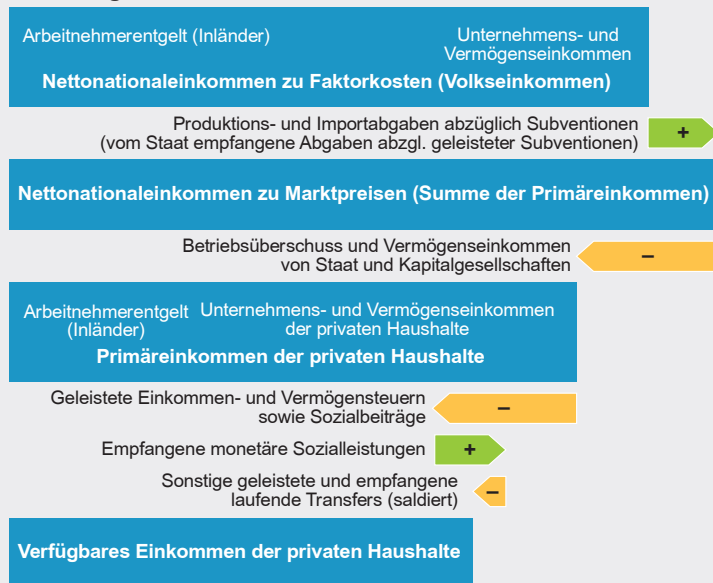
Die wichtigsten Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsaggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Schematische Darstellung

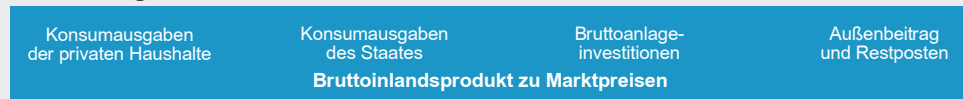
Entstehung



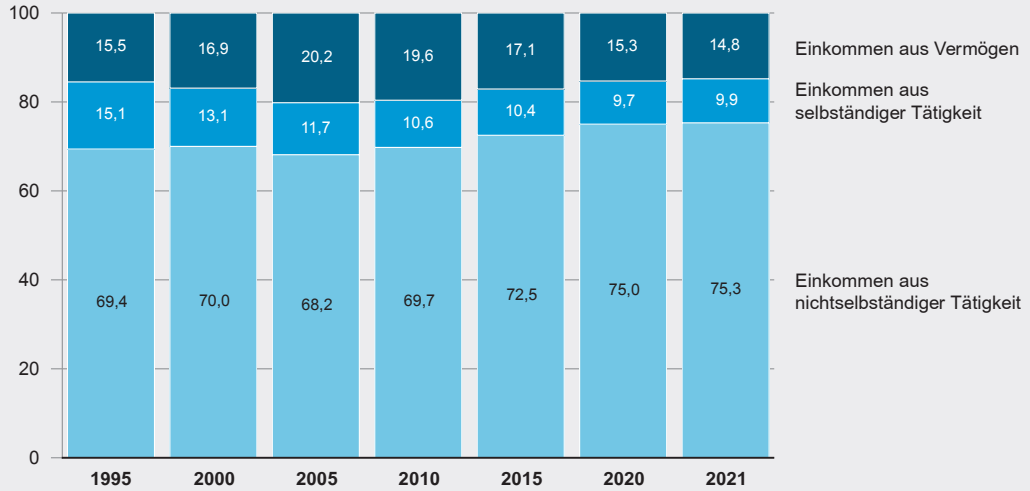
Verteilung



Verwendung

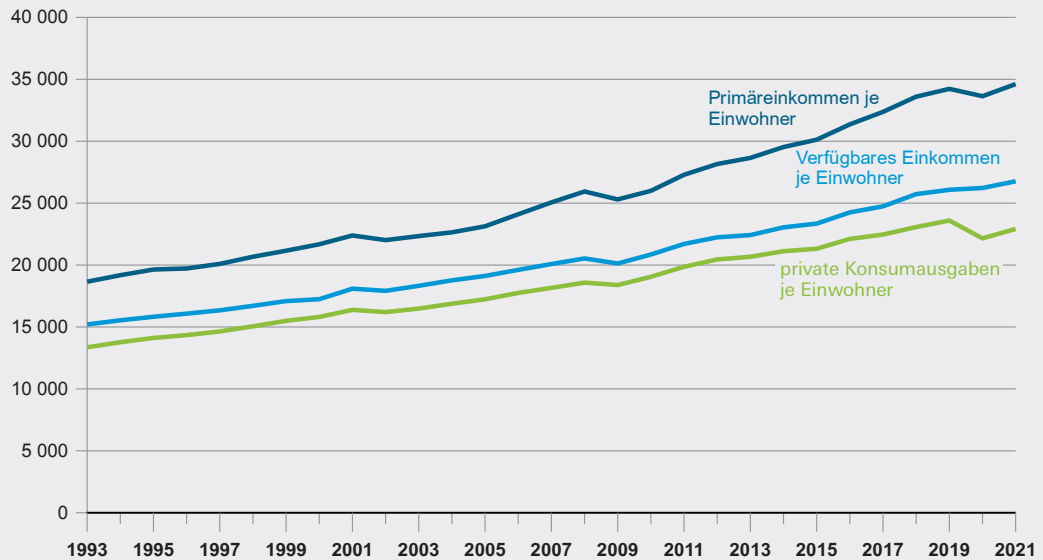


Bestandteile des Primäreinkommens in Bayern 1995 bis 2021 in Prozent

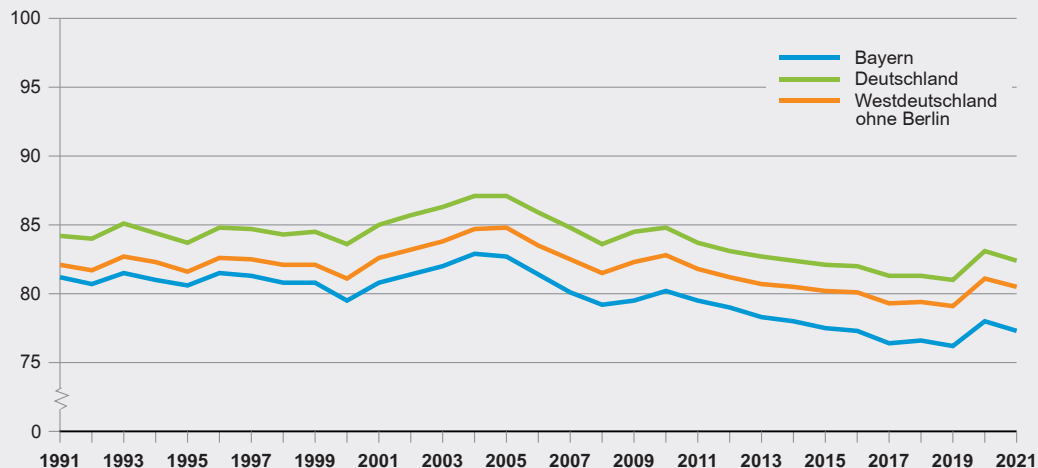


Primäreinkommen, Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Einwohner in Bayern 1993 bis 2021

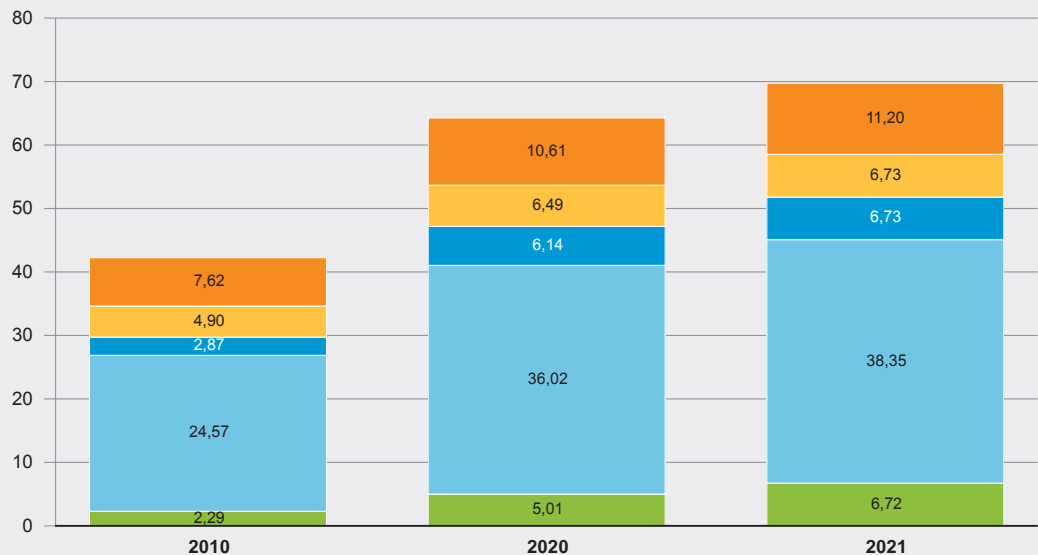
in Euro



Anteil des Verfügbaren Einkommens am Primäreinkommen in Bayern, Deutschland und den westdeutschen Ländern 1991 bis 2021 in Prozent



Gesundheitsausgaben in Bayern 2010, 2020 und 2021 nach ausgewählten Ausgabenträgern in Milliarden Euro



- Öffentliche Haushalte
- Gesetzliche Krankenversicherung
- Soziale Pflegeversicherung
- Private Krankenversicherung
- Private Haushalte / Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Allgemeine Anmerkungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst vollständiges und dennoch übersichtliches, quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu geben, wobei die Zusammenhänge im Wirtschaftskreislauf deutlich gemacht werden sollen. Die Berechnungen erstrecken sich somit grundsätzlich auf die Entstehung, Verteilung bzw. Umverteilung sowie auf die Verwendung des Nationaleinkommens (sogenannte Drei-Seiten-Rechnung). Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (für Länder und Kreise) beschränken sich aus Gründen der Datenverfügbarkeit auf ein angemessenes „Kernprogramm“ von Aggregaten, welches die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Informationen umfasst. Während die nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland vom Statistischen Bundesamt durchgeführt werden, sind die regionalen Berechnungen Aufgabe des Arbeitskreises „**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder**“, dem alle Statistischen Landesämter, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Da die Ausgangsstatistiken für die VGR zu unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar sind, werden alle Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in einem sich über mehrere Jahre erstreckenden Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei werden die Werte der zum jeweiligen Zeitpunkt noch nicht verfügbaren Statistiken mittels geeigneter Indikatoren fortgeschrieben, die dann zu einem späteren Zeitpunkt durch die Ergebnisse der entsprechenden Statistiken ersetzt werden. Auf diese Weise wird es möglich, VGR-Ergebnisse relativ zeitnah zum Berichtsjahr zu veröffentlichen. Allerdings sind daher die Daten für alle Berichtsjahre abhängig vom jeweiligen Berechnungsstand. Sie werden am „aktuellen Rand“ (etwa die letzten vier Berichtsjahre) fortlaufend an den aktuellen Informationsstand aus den Basisstatistiken angepasst.

Darüber hinaus erfolgen alle drei bis fünf Jahre sogenannte große Revisionen, bei denen neue statistische Erhebungen, neue Klassifikationen oder geänderte methodische Vorgaben berücksichtigt werden. In solchen großen Revisionen ändern sich in der Regel die kompletten Zeitreihen.

Mit der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 vom 21. Mai 2013 wurde das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) als Nachfolger des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 1995) eingeführt. Zweck der einheitlichen Vorgaben für die VGR ist die Sicherstellung der europaweiten Harmonisierung der Methodik, Konzepte, Definitionen, Klassifikationen und Verbuchungsregeln, sodass zuverlässige und vergleichbare Daten über die Volkswirtschaften und Regionen der Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen. Das ESVG 2010 wurde mit der Revision 2014 auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt. Die bedeutendste Änderung gegenüber dem ESVG 1995 ist die Berücksichtigung von Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Investitionen. Dadurch erhöhte sich das Niveau des Bruttoinlandsprodukts tendenziell für die gesamte Zeitreihe ab 1991. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Zudem wurden im Rahmen der Revision 2019 die preisbereinigten Ergebnisse auf das neue Referenzjahr 2015 umgestellt.

Begriffsbestimmungen

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** misst die gesamte Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der (in diese Produktion einfließenden) Vorleistungen und bringt damit die in einer bestimmten Periode erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung zum Ausdruck. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen und wird sowohl in jeweiligen Preisen, als auch preisbereinigt berechnet (nominale bzw. reale Darstellung). Zur Ermittlung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (BIP) bedarf es zunächst einer Aufsummierung der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ermittelten Bruttowertschöpfung (BWS). Sodann wird der (dort gemäß Herstellungspreiskonzept nicht enthaltene) Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen hinzugefügt, um so die unterschiedlichen Bewertungskonzepte von BWS und BIP zusammenzuführen.

Die folgende schematische Darstellung gibt diesen Zusammenhang wieder:

Produktionswert zu Herstellungspreisen
 ./. Vorleistungen zu Anschaffungspreisen
 = Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
 + Gütersteuern (Mehrwertsteuer, Importabgaben, Verbrauchsteuern u. ä.) ./. Gütersubventionen
 = Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Die **Bruttowertschöpfung (BWS)** ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen; sie umfasst – wie das Bruttoinlandsprodukt – also jeweils nur den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS ist bewertet zu Herstellungspreisen. Damit sind in der BWS zwar die empfangenen Gütersubventionen berücksichtigt, nicht jedoch die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern, als Teil der Produktionsabgaben). Gütersteuern und -subventionen sind solche Transaktionen, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten bzw. eingeführten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind oder vice versa geleistet werden (wichtige Beispiele sind die Mineralöl- und die Tabaksteuer). Wie das BIP wird auch die BWS sowohl in jeweiligen Preisen (nominal) als auch preisbereinigt (real) dargestellt.

Das **Arbeitnehmerentgelt** (geleistetes) setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Die Bruttolöhne und -gehälter umfassen die Löhne und Gehälter

vor Abzug der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge an die Sicherungssysteme. Sie beziehen sich auf alle Gruppen von Arbeitnehmern (einschl. Soldaten, Wehrpflichtige, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Aushilfen, Heimarbeiter usw.) und schließen alle Zulagen mit ein, wie z. B. Akkord-, Schicht-, Schmutz-, Essens-, Wohnungs- und Fahrtkostenzulagen, außerdem Jahressonderzuwendungen oder Abfindungen. Das Arbeitnehmerentgelt wird entstehungsseitig als Bestandteil der Bruttowertschöpfung und verteilungsseitig als Teil der Primäreinkommen (der privaten Haushalte) ermittelt. Im ersteren Fall handelt es sich um das in einer bestimmten Region seitens der Arbeitgeber geleistete Einkommen, im letzteren um das von den privaten Haushalten mit Wohnsitz in einer bestimmten Region empfangene Einkommen.

Die Größe **Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen** verkörpert das Entgelt für die unternehmerische Leistung, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das eingesetzte eigene und fremde Sachkapital. Im Rahmen der Einkommensverteilung fließt der Betriebsüberschuss als Entgelt für die Nutzung finanzieller Vermögensteile (Vermögenseinkommen, wie z. B. Zinsen, Dividenden, Gewinnausschüttungen) an deren Eigentümer, zum Großteil an die privaten Haushalte. Bei Selbständigen und Einzelunternehmen schließt der Betriebsüberschuss auch eine Vergütung für die mit-helfenden Familienangehörigen mit ein und ist daher von den aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Gewinnen nicht zu trennen. Mit einbezogen ist bei den privaten Haushalten hier auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum, ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus der Vermietung und Verpachtung.

Vermögenseinkommen werden im Rahmen der Einkommensverteilung einerseits von den volkswirtschaftlichen Sektoren, z. B. den privaten Haushalten, in Gestalt von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen geleistet und andererseits, vor allem als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen, empfangen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden zudem auch die Betriebsüberschüsse der Versicherer aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen als (fiktive) Vermögenseinkommen der Versicherten betrachtet, da sie auf deren Geldvermögen beruhen und als Forderungen der Versicherten aus Versicherungsverträgen zu betrachten sind.

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer unmittelbaren Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder einer natürlichen Ressource als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder die natürliche Ressource zur Verfügung stellt (ESVG 2010, Ziffer 8.22). Das Primäreinkommen stellt damit allgemein den weitest-gefassten sektoralen Einkommensbegriff dar. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, dem Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (Betriebsüberschuss) und dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht und stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Zu den (von privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, wie die Lohn- und Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die (frühere) Vermögensteuer sowie auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. Kfz-Steuer, Gemeindesteuern, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer), weiterhin die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der Selbständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge (z. B. im Rahmen der Beamtenversorgung). Zu den geleisteten laufenden Transfers zählen eine Reihe weiterer Transfers, wie z. B. sog. Nettoprämien für Schadenversicherungen (das sind v. a. Beiträge an Kranken- und Schadenversicherungen, abzüglich des Dienstleistungsentgelts) u. v. a.

Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen weit überwiegend monetäre Sozialleistungen. Die weitaus größte Position stellen die Geldleistungen der Rentenversicherung (Arbeiter, Angestellte, Knappschaft) dar. Von erheblicher Bedeutung sind jedoch auch die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitslosen- und Sozialhilfe, die öffentlichen Pensionen und auch das Kindergeld. Weiterhin zu den monetären Sozialleistungen zählen Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Erziehungsgeld, Ausbildungsbeihilfen, Kriegsopferversorgung und ähnliche finanzielle Unterstützungsleistungen. Zu den empfangenen laufenden Transfers zählen außerdem die Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen (private Krankenversicherung sowie Kfz-Haftpflicht, Kfz-Unfall, Feuer, Einbruch, Leitungswasser, Glas, Hausrat, Rechtsschutz usw.) sowie eine Reihe weiterer Leistungen.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie den Saldo von Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land. Zu den Anlagen zählen produzierte Güter, die länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Wohn- und Nichtwohnbauten, Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), militärische Waffensysteme, Nutztiere, Nutzpflanzungen, Eigentumsübertragungskosten nichtproduzierter Vermögensgüter (z. B. Grundstücke, Nutzungsrechte), Forschung und Entwicklung, Suchbohrungen, Software und Datenbanken, Urheberrechte und sonstiges geistiges Eigentum (ESVG 2010, Ziffer 3.127).

Als **Konsumausgaben** der privaten Haushalte werden die Waren und Dienstleistungskäufe der in einer bestimmten Region ansässigen Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. auch Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbezogen, wie z. B. der Eigenkonsum der Un-

ternehmer, der Wert der Nutzung von Wohneigentum sowie sogenannte Naturalentgelte (Deputate). Nicht dazu zählen hingegen Konsum auf Geschäftskosten sowie Gebäude- und Grundstückskäufe. Implizit zu den Konsumausgaben der privaten Haushalte gehört jedoch auch der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwebszweck.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind ein Satellitensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Untergliedert in Gesundheitsausgabenrechnung, Gesundheitspersonalrechnung und Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz geben sie eine systematische Gesamtdarstellung von Niveau, Struktur und Entwicklung der Gesundheitsausgaben, des Gesundheitspersonals sowie von Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigenzahl der Gesundheitswirtschaft im volkswirtschaftlichen Kontext. Damit halten sie Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen in der Gesundheitswirtschaft bereit und geben Auskunft über ihre Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Bedeutung.

Zu den Gesundheitsausgaben zählen alle Ausgaben für Leistungen und Waren, die gemäß System of Health Accounts 2011 folgende, nach Wichtigkeit aufgeführte Kriterien erfüllen.

1. Das vorrangige Ziel einer Leistung oder Ware ist es, den Gesundheitsstatus von Individuen, von Teilen der Bevölkerung oder der gesamten Bevölkerung zu verbessern, zu erhalten oder die Verschlechterung des Gesundheitsstatus zu verhindern und die Folgen von Krankheiten zu mildern.
2. Die Ausübung der Leistung oder die Anwendung der Ware setzt medizinisches oder pflegerisches Wissen oder die Aufsicht von Personen mit diesem Wissen voraus. Zudem sind Leistungen der Verwaltung oder der Steuerung des Gesundheitswesens und dessen Finanzierung eingeschlossen.
3. Die Leistung oder Ware dient dem Endverbrauch von Gesundheitsgütern und -leistungen der Einwohner.
4. Es werden Gesundheitsgüter oder -leistungen transferiert.

Zu den Gesundheitsausgaben werden Ausgaben für Leistungen und Güter mit dem Ziel der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege sowie Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens gezählt. Damit gehören beispielsweise Ausgaben für ärztliche Vorsorgeuntersuchungen oder für pflegerische Leistungen, die Pflegebedürftigen in Pflegeheimen zugute kommen, eindeutig zu den Gesundheitsausgaben. Räumlich bezieht sich die Erfassung der Gesundheitsausgaben dabei auf die Käufe der inländischen Bevölkerung (die gegebenenfalls auch im Ausland getätigt werden können). Inhaltlich werden nur die Ausgaben für den letzten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen erfasst. Transaktionen zwischen Leistungserbringern, z.B. die Lieferung von Arzneimitteln von pharmazeutischen Großhändlern an Apotheken, bleiben unberücksichtigt.

Die in der Gesundheitspersonalrechnung ausgewiesene **Zahl der Beschäftigten** basiert auf dem Stichtagsprinzip zum Jahresende. Sie umfasst alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, unabhängig davon, welchen Beruf sie ausüben. Unter Gesundheitspersonal (Beschäftigte) werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Der **Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz** dient der Quantifizierung der Gesundheitswirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft. Ziel ist es, die Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft auf Länderebene zu bestimmen, wobei die Passfähigkeit der Daten zu den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Erwerbstätigenrechnung gewährleistet sein sollte.

1. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und preisbereinigt in Bayern und in Deutschland 2012 bis 2022

Jahr	Bruttoinlandsprodukt							
	Bayern				Deutschland			
	absolut	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Erwerbs- tätigenstunde	absolut	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Erwerbs- tätigenstunde

Euro (Spalten 1 und 5 in Millionen Euro)

2012	496 512	39 780	70 775	50,18	2 745 310	34 135	65 335	46,40
2013	511 943	40 754	72 113	51,42	2 811 350	34 861	66 384	47,54
2014	534 066	42 226	74 366	52,85	2 927 430	36 149	68 524	48,93
2015	554 688	43 445	76 089	54,05	3 026 180	37 046	70 177	50,09
2016	577 717	44 829	77 976	55,78	3 134 740	38 067	71 797	51,45
2017	605 752	46 726	80 517	57,89	3 267 160	39 527	73 832	53,15
2018	620 277	47 578	81 073	58,45	3 365 450	40 594	75 011	54,33
2019	643 982	49 156	83 275	60,39	3 473 260	41 800	76 711	55,91
2020	630 530	48 013	82 068	61,95	3 405 430	40 950	75 819	57,48
2021	666 388	50 643	86 684	64,38	3 601 750	43 292	80 074	59,75
2022	716 784	53 768	91 958	68,62	3 867 050	45 993	84 860	63,29

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2012	2,7	2,1	1,0	2,3	1,9	1,7	0,8	2,1
2013	3,1	2,4	1,9	2,5	2,4	2,1	1,6	2,5
2014	4,3	3,6	3,1	2,8	4,1	3,7	3,2	2,9
2015	3,9	2,9	2,3	2,3	3,4	2,5	2,4	2,4
2016	4,2	3,2	2,5	3,2	3,6	2,8	2,3	2,7
2017	4,9	4,2	3,3	3,8	4,2	3,8	2,8	3,3
2018	2,4	1,8	0,7	1,0	3,0	2,7	1,6	2,2
2019	3,8	3,3	2,7	3,3	3,2	3,0	2,3	2,9
2020	- 2,1	- 2,3	- 1,4	2,6	- 2,0	- 2,0	- 1,2	2,8
2021	5,7	5,5	5,6	3,9	5,8	5,7	5,6	3,9
2022	7,6	6,2	6,1	6,6	7,4	6,2	6,0	5,9

Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)

2012	94,7	96,9	98,4	98,2	96,0	97,5	98,5	98,0
2013	95,9	97,5	98,5	98,9	96,4	97,6	98,2	98,5
2014	98,3	99,2	99,8	99,8	98,5	99,4	99,5	99,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,5	101,6	100,9	101,6	102,2	101,4	101,0	101,4
2017	106,3	104,7	103,0	104,2	105,0	103,7	102,3	103,2
2018	106,7	104,5	101,7	103,2	106,0	104,4	101,9	103,4
2019	108,6	105,9	102,4	104,5	107,1	105,3	102,0	104,2
2020	104,6	101,7	99,3	105,5	103,2	101,3	99,0	105,2
2021	107,5	104,3	102,0	106,6	105,9	104,0	101,5	106,1
2022	109,8	105,1	102,7	107,9	107,8	104,7	102,0	106,6

Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2012	1,0	0,5	- 0,6	0,6	0,4	0,2	- 0,7	0,6
2013	1,3	0,6	0,1	0,6	0,4	0,2	- 0,3	0,5
2014	2,4	1,8	1,3	0,9	2,2	1,8	1,3	1,0
2015	1,8	0,8	0,2	0,2	1,5	0,6	0,6	0,5
2016	2,5	1,6	0,9	1,6	2,2	1,4	1,0	1,4
2017	3,7	3,1	2,1	2,6	2,7	2,3	1,3	1,8
2018	0,4	- 0,1	- 1,3	- 1,0	1,0	0,7	- 0,4	0,2
2019	1,8	1,3	0,7	1,3	1,1	0,8	0,1	0,8
2020	- 3,7	- 3,9	- 3,1	0,9	- 3,7	- 3,8	- 2,9	1,0
2021	2,8	2,6	2,7	1,1	2,6	2,6	2,5	0,9
2022	2,1	0,8	0,7	1,2	1,8	0,7	0,5	0,4

2. Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2012 bis 2022

Jahr	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter		zusammen	davon		
				Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommuni- kation	Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienst- leister, Grund- stücks- und Wohnungs- wesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte

Millionen Euro

2012	445 960	4 393	148 614	117 149	20 756	292 954	86 776	122 922	83 256
2013	460 324	4 761	152 695	121 029	21 517	302 869	89 516	126 579	86 774
2014	480 788	5 125	161 061	127 828	22 946	314 602	94 462	130 164	89 976
2015	498 937	4 031	167 366	133 293	23 789	327 540	98 914	135 499	93 127
2016	520 163	4 457	174 193	137 982	25 332	341 512	104 111	140 973	96 429
2017	545 850	5 535	184 010	145 256	26 378	356 305	108 998	146 661	100 646
2018	558 956	4 691	185 418	144 361	28 622	368 847	112 441	151 681	104 724
2019	580 285	5 083	192 303	148 836	30 127	382 899	117 779	155 829	109 292
2020	571 749	4 780	186 729	140 296	32 776	380 240	114 986	154 459	110 795
2021	602 893	5 906	198 952	148 823	36 072	398 036	123 220	160 039	114 776
2022	648 470	8 260	215 234	158 324	43 048	424 976	138 300	165 616	121 060

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2012	2,7	- 7,9	3,1	2,2	4,2	2,7	3,9	2,0	2,7
2013	3,2	8,4	2,7	3,3	3,7	3,4	3,2	3,0	4,2
2014	4,4	7,7	5,5	5,6	6,6	3,9	5,5	2,8	3,7
2015	3,8	- 21,4	3,9	4,3	3,7	4,1	4,7	4,1	3,5
2016	4,3	10,6	4,1	3,5	6,5	4,3	5,3	4,0	3,5
2017	4,9	24,2	5,6	5,3	4,1	4,3	4,7	4,0	4,4
2018	2,4	- 15,2	0,8	- 0,6	8,5	3,5	3,2	3,4	4,1
2019	3,8	8,3	3,7	3,1	5,3	3,8	4,7	2,7	4,4
2020	- 1,5	- 6,0	- 2,9	- 5,7	8,8	- 0,7	- 2,4	- 0,9	1,4
2021	5,4	23,6	6,5	6,1	10,1	4,7	7,2	3,6	3,6
2022	7,6	39,8	8,2	6,4	19,3	6,8	12,2	3,5	5,5

Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)

2012	94,9	101,7	93,4	92,6	97,2	95,7	93,7	95,5	98,0
2013	96,2	99,9	94,5	94,3	96,8	97,0	94,7	98,1	97,8
2014	98,5	116,4	98,9	98,8	100,8	98,1	97,5	98,3	98,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,5	104,7	102,6	102,2	102,3	102,5	103,6	102,1	101,9
2017	106,4	111,4	108,2	108,4	102,4	105,5	106,6	105,7	103,8
2018	106,8	93,9	107,8	107,6	105,6	106,5	108,7	106,1	104,9
2019	108,5	101,2	108,3	108,7	102,9	108,7	113,5	107,2	105,8
2020	104,3	108,1	102,3	100,3	105,3	105,2	108,0	105,1	102,5
2021	107,2	113,7	106,8	105,8	105,9	107,4	111,7	106,4	104,2
2022	109,5	107,3	108,2	108,6	104,3	110,1	116,2	107,3	107,7

Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2012	1,1	- 1,8	0,3	- 0,9	- 1,1	1,6	6,1	- 0,4	0,0
2013	1,3	- 1,8	1,2	1,8	- 0,5	1,4	1,1	2,7	- 0,2
2014	2,5	16,4	4,7	4,9	4,2	1,1	2,9	0,2	0,7
2015	1,5	- 14,1	1,1	1,2	- 0,8	1,9	2,6	1,7	1,6
2016	2,5	4,7	2,6	2,2	2,3	2,5	3,6	2,1	1,9
2017	3,8	6,4	5,4	6,1	0,1	2,9	2,9	3,6	1,9
2018	0,4	- 15,7	- 0,4	- 0,7	3,2	1,0	1,9	0,3	1,0
2019	1,6	7,7	0,5	1,0	- 2,6	2,0	4,4	1,0	0,9
2020	- 3,9	6,9	- 5,5	- 7,7	2,4	- 3,2	- 4,8	- 2,0	- 3,2
2021	2,8	5,1	4,4	5,5	0,5	2,0	3,4	1,3	1,6
2022	2,1	- 5,6	1,4	2,7	- 1,5	2,6	4,1	0,8	3,4

3. Arbeitnehmerentgelt (geleistetes) 2012 bis 2022

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
			zusammen	darunter		zusammen	davon	
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen

Millionen Euro

2012	247 428	715	87 840	71 641	12 071	158 873	54 986	41 785	62 102
2013	256 052	767	91 423	74 871	12 243	163 862	56 699	42 196	64 967
2014	267 447	817	95 760	78 292	13 275	170 871	59 153	44 180	67 538
2015	280 046	877	99 875	81 852	13 652	179 295	61 525	47 177	70 593
2016	292 554	917	103 672	84 999	14 142	187 965	65 465	48 573	73 927
2017	306 050	924	107 301	87 838	14 748	197 825	68 513	51 975	77 337
2018	319 313	961	111 999	91 436	15 635	206 354	72 093	54 018	80 243
2019	334 955	1 019	115 933	94 173	16 700	218 003	76 390	57 239	84 374
2020	333 471	1 031	112 522	89 903	17 404	219 918	75 711	57 070	87 137
2021	345 191	1 057	115 210	91 596	18 186	228 924	79 160	59 644	90 120
2022	365 858	1 113	122 016	97 203	19 329	242 729	86 162	61 990	94 577

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2012	4,8	0,8	4,8	4,4	4,9	4,7	5,5	7,1	2,6
2013	3,5	7,3	4,1	4,5	1,4	3,1	3,1	1,0	4,6
2014	4,5	6,5	4,7	4,6	8,4	4,3	4,3	4,7	4,0
2015	4,7	7,4	4,3	4,5	2,8	4,9	4,0	6,8	4,5
2016	4,5	4,6	3,8	3,8	3,6	4,8	6,4	3,0	4,7
2017	4,6	0,7	3,5	3,3	4,3	5,2	4,7	7,0	4,6
2018	4,3	4,0	4,4	4,1	6,0	4,3	5,2	3,9	3,8
2019	4,9	6,1	3,5	3,0	6,8	5,6	6,0	6,0	5,1
2020	-0,4	1,2	-2,9	-4,5	4,2	0,9	-0,9	-0,3	3,3
2021	3,5	2,5	2,4	1,9	4,5	4,1	4,6	4,5	3,4
2022	6,0	5,3	5,9	6,1	6,3	6,0	8,8	3,9	4,9

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Euro

2012	40 050	19 640	48 995	51 308	37 703	36 533	34 996	43 780	34 062
2013	40 849	20 372	50 489	53 420	37 134	37 073	35 478	43 374	35 138
2014	42 027	20 547	52 179	55 136	39 598	38 066	36 549	44 483	35 980
2015	43 192	20 695	53 723	56 675	40 659	39 128	37 545	46 247	36 701
2016	44 249	21 258	54 941	58 028	41 382	40 151	39 003	46 703	37 662
2017	45 434	21 200	56 068	59 329	42 240	41 396	39 953	48 604	38 771
2018	46 472	21 335	57 098	60 153	43 759	42 421	41 128	49 876	39 557
2019	48 104	21 844	58 520	61 629	45 319	44 172	42 905	52 434	40 892
2020	48 082	22 030	57 268	59 918	45 985	44 664	42 807	53 296	41 806
2021	49 606	22 190	58 949	61 846	47 215	46 185	44 946	55 290	42 576
2022	51 716	23 110	62 041	65 267	49 739	47 975	47 588	56 320	44 025

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2012	2,8	-1,2	2,6	2,2	2,6	2,9	3,5	3,8	1,6
2013	2,0	3,7	3,0	4,1	-1,5	1,5	1,4	-0,9	3,2
2014	2,9	0,9	3,3	3,2	6,6	2,7	3,0	2,6	2,4
2015	2,8	0,7	3,0	2,8	2,7	2,8	2,7	4,0	2,0
2016	2,4	2,7	2,3	2,4	1,8	2,6	3,9	1,0	2,6
2017	2,7	-0,3	2,1	2,2	2,1	3,1	2,4	4,1	2,9
2018	2,3	0,6	1,8	1,4	3,6	2,5	2,9	2,6	2,0
2019	3,5	2,4	2,5	2,5	3,6	4,1	4,3	5,1	3,4
2020	-0,0	0,9	-2,1	-2,8	1,5	1,1	-0,2	1,6	2,2
2021	3,2	0,7	2,9	3,2	2,7	3,4	5,0	3,7	1,8
2022	4,3	4,1	5,2	5,5	5,3	3,9	5,9	1,9	3,4

4. Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2011 bis 2021

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Netto-sozialbeiträge	Sonstige laufende Transfers ¹⁾	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ²⁾
	insgesamt	Empfangenes Arbeitnehmereingelt (Inländer)	Betriebsüberschuss, Selbständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)					

Millionen Euro

2011	338 790	235 262	37 548	65 980	67 465	43 844	94 708	1 741	269 444
2012	351 474	246 318	37 714	67 442	68 731	46 846	98 188	2 432	277 603
2013	359 948	255 077	38 828	66 044	70 198	50 449	100 762	2 726	281 661
2014	373 536	266 380	40 211	66 945	72 689	52 691	104 981	2 938	291 493
2015	384 625	278 766	40 070	65 788	75 567	55 410	109 324	2 655	298 113
2016	404 175	290 858	41 024	72 293	78 467	58 838	114 066	2 815	312 553
2017	419 683	304 117	42 267	73 299	81 663	63 317	119 950	2 687	320 767
2018	438 036	317 064	42 260	78 712	84 632	66 448	123 821	3 038	335 437
2019	448 430	332 642	42 201	73 587	88 988	69 057	129 985	3 278	341 654
2020	441 739	331 297	43 023	67 419	97 725	66 505	132 283	3 737	344 413
2021	455 501	342 904	45 217	67 381	99 639	70 489	136 527	4 054	352 179

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2011	5,3	4,9	9,6	4,6	- 0,9	4,8	3,4	x	4,4
2012	3,7	4,7	0,4	2,2	1,9	6,8	3,7	x	3,0
2013	2,4	3,6	3,0	- 2,1	2,1	7,7	2,6	x	1,5
2014	3,8	4,4	3,6	1,4	3,5	4,4	4,2	x	3,5
2015	3,0	4,6	- 0,4	- 1,7	4,0	5,2	4,1	x	2,3
2016	5,1	4,3	2,4	9,9	3,8	6,2	4,3	x	4,8
2017	3,8	4,6	3,0	1,4	4,1	7,6	5,2	x	2,6
2018	4,4	4,3	- 0,0	7,4	3,6	4,9	3,2	x	4,6
2019	2,4	4,9	- 0,1	- 6,5	5,1	3,9	5,0	x	1,9
2020	- 1,5	- 0,4	1,9	- 8,4	9,8	- 3,7	1,8	x	0,8
2021	3,1	3,5	5,1	- 0,1	2,0	6,0	3,2	x	2,3

2015 = 100

2011	88,1	84,4	93,7	100,3	89,3	79,1	86,6	x	90,4
2012	91,4	88,4	94,1	102,5	91,0	84,5	89,8	x	93,1
2013	93,6	91,5	96,9	100,4	92,9	91,0	92,2	x	94,5
2014	97,1	95,6	100,4	101,8	96,2	95,1	96,0	x	97,8
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	x	100,0
2016	105,1	104,3	102,4	109,9	103,8	106,2	104,3	x	104,8
2017	109,1	109,1	105,5	111,4	108,1	114,3	109,7	x	107,6
2018	113,9	113,7	105,5	119,6	112,0	119,9	113,3	x	112,5
2019	116,6	119,3	105,3	111,9	117,8	124,6	118,9	x	114,6
2020	114,8	118,8	107,4	102,5	129,3	120,0	121,0	x	115,5
2021	118,4	123,0	112,8	102,4	131,9	127,2	124,9	x	118,1

in % der Primäreinkommen

2011	100	69,4	11,1	19,5	19,9	12,9	28,0	x	79,5
2012	100	70,1	10,7	19,2	19,6	13,3	27,9	x	79,0
2013	100	70,9	10,8	18,3	19,5	14,0	28,0	x	78,3
2014	100	71,3	10,8	17,9	19,5	14,1	28,1	x	78,0
2015	100	72,5	10,4	17,1	19,6	14,4	28,4	x	77,5
2016	100	72,0	10,2	17,9	19,4	14,6	28,2	x	77,3
2017	100	72,5	10,1	17,5	19,5	15,1	28,6	x	76,4
2018	100	72,4	9,6	18,0	19,3	15,2	28,3	x	76,6
2019	100	74,2	9,4	16,4	19,8	15,4	29,0	x	76,2
2020	100	75,0	9,7	15,3	22,1	15,1	29,9	x	78,0
2021	100	75,3	9,9	14,8	21,9	15,5	30,0	x	77,3

¹⁾ Schadenversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien, Sozialbeiträge abzüglich monetäre Sozialleistungen von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie übrige laufende Transfers. – ²⁾ Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2011 bis 2021

Jahr	Bruttoinlands- produkt	Konsumausgaben			Bruttoanlage- investitionen	Übrige Positionen ²⁾
		zusammen	Private Haushalte ¹⁾	Staat		
Millionen Euro						
2011	483 475	323 683	246 584	77 099	111 949	47 842
2012	496 512	334 929	255 280	79 648	113 784	47 800
2013	511 943	343 568	259 657	83 911	116 009	52 367
2014	534 066	354 584	267 110	87 475	122 925	56 556
2015	554 688	363 553	272 228	91 325	128 382	62 753
2016	577 717	380 988	284 970	96 019	132 587	64 141
2017	605 752	391 374	291 251	100 123	142 398	71 980
2018	620 277	404 363	300 761	103 602	151 338	64 576
2019	643 982	418 175	309 151	109 025	156 810	68 996
2020	630 530	407 834	290 980	116 854	159 226	63 470
2021	666 388	.	301 566	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2011	6,9	4,1	4,6	2,6	14,6	x
2012	2,7	3,5	3,5	3,3	1,6	x
2013	3,1	2,6	1,7	5,4	2,0	x
2014	4,3	3,2	2,9	4,2	6,0	x
2015	3,9	2,5	1,9	4,4	4,4	x
2016	4,2	4,8	4,7	5,1	3,3	x
2017	4,9	2,7	2,2	4,3	7,4	x
2018	2,4	3,3	3,3	3,5	6,3	x
2019	3,8	3,4	2,8	5,2	3,6	x
2020	-2,1	-2,5	-5,9	7,2	1,5	x
2021	5,7	.	3,6	.	.	x
Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)						
2011	93,8	93,7	94,6	91,1	93,5	.
2012	94,7	95,4	96,4	92,6	93,2	.
2013	95,9	96,3	96,8	94,8	93,3	.
2014	98,3	98,3	98,8	96,7	97,3	.
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.
2016	102,5	104,0	103,8	104,5	102,0	.
2017	106,3	105,0	104,4	106,6	107,1	.
2018	106,7	106,5	106,1	107,7	110,4	.
2019	108,6	108,3	107,5	110,7	111,2	.
2020	104,6	104,5	100,7	115,9	111,3	.
2021	107,5	.	101,0	.	.	.
Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2011	6,1	2,2	2,5	1,1	12,3	.
2012	1,0	1,7	1,8	1,4	-0,4	.
2013	1,3	0,8	0,4	2,3	0,2	.
2014	2,4	2,0	2,0	1,9	4,2	.
2015	1,8	1,7	1,2	3,3	2,8	.
2016	2,5	4,0	3,8	4,5	2,0	.
2017	3,7	1,0	0,6	2,1	5,0	.
2018	0,4	1,5	1,6	1,1	3,1	.
2019	1,8	1,9	1,5	3,0	0,7	.
2020	-3,7	-3,8	-6,9	5,2	0,1	.
2021	2,8	.	0,4	.	.	.

¹⁾ Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung.

6. Gesundheitsausgaben 2008 bis 2021 nach Ausgabenträger

Jahr	Insgesamt	davon							private Haushalte u. private Organisationen o. E.
		öffentliche Haushalte	gesetzliche Krankenversicherung	soziale Pflegeversicherung	gesetzliche Rentenversicherung	gesetzliche Unfallversicherung ¹⁾	private Krankenversicherung	Arbeitgeber	
Millionen Euro									
2008	41 422	2 174	22 103	2 565	625	655	4 489	1 835	6 975
2009	43 851	2 273	23 651	2 703	640	684	4 725	1 898	7 276
2010	45 576	2 292	24 568	2 871	632	710	4 905	1 982	7 616
2011	46 225	2 228	24 707	2 911	642	739	5 121	2 036	7 841
2012	47 436	2 283	25 307	3 014	654	764	5 197	2 070	8 148
2013	49 194	2 451	26 522	3 189	673	784	5 413	2 191	7 972
2014	51 392	2 530	28 131	3 308	671	822	5 474	2 286	8 170
2015	54 087	2 626	29 490	3 660	680	848	5 775	2 398	8 610
2016	56 368	2 772	30 890	3 871	699	883	5 866	2 486	8 901
2017	59 087	2 744	31 900	4 857	728	909	5 989	2 584	9 376
2018	61 865	2 849	33 137	5 162	773	944	6 289	2 714	9 997
2019	65 163	3 034	34 892	5 520	782	1 006	6 346	2 849	10 733
2020	68 879	5 012	36 018	6 138	719	986	6 488	2 910	10 606
2021	74 484	6 721	38 351	6 728	769	992	6 730	2 989	11 204

¹⁾ Hier erfolgte eine Disaggregation der Bundeswerte top down mittels des Bevölkerungsanteils Bayern/Deutschland. Die Disaggregation mit den Bevölkerungszahlen geht davon aus, dass die durchschnittlichen Ausgaben je Einwohner in Bayern mit denen des Bundes identisch sind.

7. Gesundheitspersonal 2008 bis 2021 nach Einrichtungstyp

Jahr	Insgesamt	davon						
		Gesundheits-schutz	ambulante Einrichtungen	stationäre/ teilstationäre Einrichtungen	Rettungs-dienste	in der Verwaltung	sonstige Einrichtungen	Vorleistungseinrichtungen
Beschäftigte¹⁾								
2008	724 639	4 344	305 039	262 580	7 152	25 857	47 599	72 068
2009	748 655	4 293	314 567	268 585	7 301	27 140	52 467	74 302
2010	766 223	4 212	321 523	274 482	7 301	27 715	54 336	76 654
2011	782 593	4 213	327 151	282 314	7 451	27 289	55 922	78 253
2012	799 173	4 198	333 574	285 837	7 451	27 765	59 081	81 267
2013	813 295	4 411	340 496	288 551	7 990	28 061	60 862	82 924
2014	830 763	4 791	350 577	292 760	8 656	27 349	62 678	83 952
2015	852 292	4 791	358 229	301 361	9 343	27 357	65 018	86 193
2016	871 854	4 853	368 119	308 549	9 712	27 363	67 066	86 192
2017	889 643	5 129	374 191	314 631	10 197	27 191	69 388	88 916
2018	906 116	5 468	381 611	321 622	11 088	27 058	67 259	92 010
2019	924 260	6 823	387 762	327 164	11 710	27 344	68 491	94 966
2020	939 338	10 133	391 441	332 218	12 463	27 324	69 055	96 704
2021	966 317	12 028	399 809	336 005	14 765	27 973	77 254	98 483

¹⁾ Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

8. Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft 2008 bis 2022

Jahr	Bruttowertschöpfung			Erwerbstätige		Brutto-wertschöpfung (jeweilige Preise) je Erwerbstätigen	Brutto-wertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen (Produktivitätsindex)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
		WZ Q (Gesundheits- und Sozialbereich) ¹⁾	preisbereinigte Entwicklung (Kettenindex)		WZ Q (Gesundheits- und Sozialbereich) ¹⁾		
	Mill. Euro	2015 = 100		1 000 Personen			
2008	30 256	20 887	88,0	708,6	541,3	42 702	102,4
2009	31 076	21 772	87,8	728,2	556,5	42 673	99,4
2010	32 587	22 772	91,4	748,4	571,7	43 544	100,7
2011	33 555	23 413	94,0	760,3	584,9	44 134	102,0
2012	34 598	24 087	95,3	772,2	595,8	44 806	101,8
2013	35 682	24 912	93,5	783,3	606,2	45 555	98,5
2014	38 027	26 206	96,0	796,1	610,9	47 765	99,5
2015	40 605	27 196	100,0	824,9	632,3	49 226	100,0
2016	42 201	28 174	101,3	849,6	652,6	49 671	98,3
2017	44 188	29 822	104,7	864,4	666,7	51 118	99,9
2018	45 826	31 198	106,3	880,3	680,9	52 055	99,6
2019	48 303	32 514	109,2	900,7	694,8	53 628	100,0
2020	49 986	33 752	110,3	913,9	706,6	54 696	99,6
2021	52 167	•	113,2	934,7	721,9	55 809	99,9
2022	54 557	•	115,5	950,3	•	57 412	100,3

¹⁾ Gesundheitswirtschaftsrelevanter Teil des WZ Q der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).